

Zentrale und Geschäftsstelle NÖ
A-2351 Wr. Neudorf, Ricoweg 3, Objekt N4
Telefon: 2236/62646, Fax: 02236/62929

Geschäftsstelle OÖ
A-4502 St. Marien/Nöstlbach,
Gewerbepark Ritzlhof, Gewerbeparkstr. 1
Tel: 07229/88055, Fax: 07229/88099

Verlegevorschrift für Naturstein Platten

Gemäß allgemeiner Verkaufs- und Lieferbedingungen der Häusler-GmbH. Zur besonderen Beachtung: § 7 Haftungsausschluss

1 NATURSTEIN-
KLEBERBETT-
SYSTEMLÖSUNG

2 DRAIN-MÖRTELBETT-
SYSTEMLÖSUNG

3 SPLITTBETT-
SYSTEMLÖSUNG

Die Errichtung einer Terrasse darf nur durch Personen mit dem entsprechenden Fachwissen erfolgen! Grundkenntnisse in der Bautechnik sind bei jeder Verlegung zwingend notwendig.

85 % aller Reklamationen resultieren aus Verlegefehlern

Ohne Fachwissen zu bauen kann irreparable Bauschäden zur Folge haben, die ausschließlich vom Verleger zu tragen sind.

Die folgende Verlegevorschrift ersetzt nicht das Fachwissen des Verlegers, sie dient zur Orientierung und soll helfen, die am öftesten gemachten Verlegefehler zu verhindern.

Die Verlegefilme für „Naturstein Platten“ finden Sie auf unserer Homepage unter „Service“ - Filme und Verarbeitungsvideos“.

Verlegevorschrift einhalten



Überprüfen Sie Ihren Verarbeiter!

Allgem. Verlegehinweise beachten

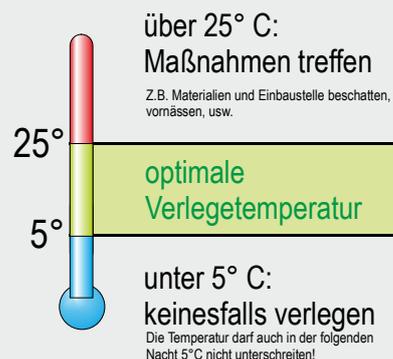


Mindestens 2 % Gefälle



2 cm pro Laufmeter ist die unterste Grenze.

Temperatur beachten



1

NATURSTEIN- KLEBERBETT SYSTEMLÖSUNG



Verarbeitungsvideo im Internet
www.terrasse.at



HYDROREP ECO erhöht die Haftfähigkeit und vermindert die Wasseraufnahme während der Verlegung. Sie können die Platten nach ca. 15 min. Einwirkzeit bereits verlegen, auch wenn die Platten noch feucht sein sollten.

1. Untergrund vorbereiten

Der Untergrund muss staubfrei und feucht sein - keine Pfützen

2. Voranstrich mit HYDROREP ECO

beidseitig vorstreichen - mind. 15 min einziehen lassen



Beachten Sie die Verarbeitungshinweise auf den Säcken.



3. Steinkleber plus vollflächig auftragen

Verwenden Sie dazu eine 10 mm Zahnpachtel

4. Steinkleber plus

vollflächig mit einer Zahnpachtel auf der Rückseite aufbringen.



Hinweis: Ein Auftragen des Steinklebers sowohl auf dem Untergrund als auch auf der Platten-Unterseite nennt man Buttering/floating-Verfahren.

Bitte beachten: Eine Pressfugenverlegung ist nicht zulässig.

5. Platten mit 4 mm Fugenkreuzen verlegen

Mit der Hand andrücken, der Alu-Latte kontrollieren und mit einem Gummihammer festklopfen.

Verfugung - siehe Seite 4

2

DRAIN- MÖRTELBETT- SYSTEMLÖSUNG



Verarbeitungsvideo im Internet
www.terrasse.at



HYDROREP ECO erhöht die Haftfähigkeit und vermindert die Wasseraufnahme während der Verlegung. Sie können die Platten nach ca. 15 min. Einwirkzeit bereits verlegen, auch wenn die Platten noch feucht sein sollten.

1. Untergrund vorbereiten

Der Untergrund muss staubfrei und feucht sein - keine Pfützen

2. Voranstrich mit HYDROREP ECO

beidseitig vollflächig vorstreichen - mind. 15 min einziehen lassen



Beachten Sie die Verarbeitungshinweise auf den Säcken.



Beachten Sie die Verarbeitungshinweise auf den Säcken.

3. Drainmörtel plus vollflächig auftragen

Die optimale Stärke des Mörtelbettes beträgt 3-6 cm. Verwenden Sie Abziehhilfen z.B: Holzleisten.

4. Steinkleber plus

vollflächig mit einer Zahnpachtel als Haftbrücke aufbringen



5. Platten mit 4 mm Fugenkreuze verlegen

Platten mit der Hand andrücken.
Mit der Alu-Latte kontrollieren und mit einem Gummihammer festklopfen

Bitte beachten: Eine Pressfugenverlegung (ohne Fuge) ist nicht zulässig.

Verfugung - siehe Seite 4

VERFUGUNG

in Verfugungstechnik "Flüssig"

Nur auf trockenen Flächen, nie bei Regen oder großer Hitze!



Verarbeitungsvideo im Internet
www.terrasse.at



1 Sack Fugenmörtel mit
1 Kanister Fugenvergütung anmischen.

Der entscheidende Faktor:

Durch die speziellen Inhaltsstoffe der Fugenvergütung entsteht beim Mischen automatisch ein zähflüssiger Fugenmörtel in richtiger Konsistenz. Dieser kann einfach in die Fugen eingegossen werden.

Wichtig:

Keinesfalls mit Wasser mischen, immer nur Fugenvergütung verwenden.

TIPP: Auf Grund von verschiedenen Faktoren (z.B. zu hohe Temperaturen) kann es vorkommen, dass der Fugenmörtel zu dickflüssig ist.

In diesem Falle darf Wasser in kleinen Mengen zugegeben werden - **Achtung: Esslöffelweise - da sonst zu starke Verdünnung!**

Bitte beachten: Bei nicht vorbehandelten Platten entstehen irreparable Schäden an der Oberfläche!



1. Fugenmörtel auftragen

Am einfachsten mit einem Fugenbrett komplett über die Oberfläche auftragen. Antik Marmor Platten und Travertin Platten müssen immer vollflächig verfugt werden!

TIPP: Um ein vollständiges Füllen der Fugen und Poren zu gewährleisten empfiehlt es sich den Fugenmörtel in die Fuge/Pore einzudrücken.



2. Grobreinigung

Sofort nach dem Verfugen mit einem feuchten Schwambrett den überschüssigen Fugenmörtel entfernen. Bei breiteren Fugen erst den Fugenmörtel etwas antrocknen lassen.

TIPP: Schwamm öfters auswaschen, nicht zu viel Wasser verwenden.

3. Endreinigung + Versiegelung

Nach dem Aushärten der Fuge (frühestens nach ca. 24 Stunden - abhängig von Temperatur und Witterung) empfehlen wir eine Endreinigung mit **Häusler Steinreiniger** + Hochdruckreiniger.

Lassen Sie den Reiniger je nach Witterung 3-10 min einwirken (nicht aufdrehen lassen) und spritzen Sie danach die gesamte Fläche mit einem Hochdruckreiniger sauber ab (Abstand der Düse nicht unter 30 cm !).

Versiegler Fila W68 auf die saubere trockene Fläche einmalig mit einem Pinsel oder einer Lammfellrolle auftragen.

Beachten Sie die
Hinweise auf den Etiketten



3 SPLITTBETT SYSTEMLÖSUNG

Wichtig:

Natursteine können nur ab 3 cm Stärke in Splittbett gelegt werden. Grundsätzlich gilt: Jede Splittbettverlegung (ausgenommen Pflastersteine) ist nur begehbar und nicht befahrbar!

Verarbeitungsvideo im Internet
www.terrassa.at



Ideal für unterkellerte Terrassen, Balkonflächen und Dachterrassen, um temperaturbedingte Spannungen und damit verbundene Rissbildung zu vermeiden.

Wichtig: Eine Splittbettverlegung ist überall dort anzuwenden wo die Entwässerung durch den Unterbau erfolgen soll. Im Splittbett ist keine Gefällekorrektur mehr möglich. Achten Sie darauf, dass das notwendige Gefälle von 2% bereits im oben beschriebenen Aufbau vorhanden ist.

Bitte beachten: nicht bei allen Natursteinplatten anwendbar - beachten Sie bitte die Produktdaten im Katalog bzw. im Internet! Da Natursteinplatten unterschiedliche Plattenstärken aufweisen können, ist diese Art der Verlegung nur bedingt und nur für geübte Verleger zu empfehlen.

Verlegung in Splittbett mit Unterbeton für Steinplatten.

Bei dieser Verlegeart kann es zur Bildung von sogenannten Wasserrändern kommen (siehe nebenstehendes Foto).

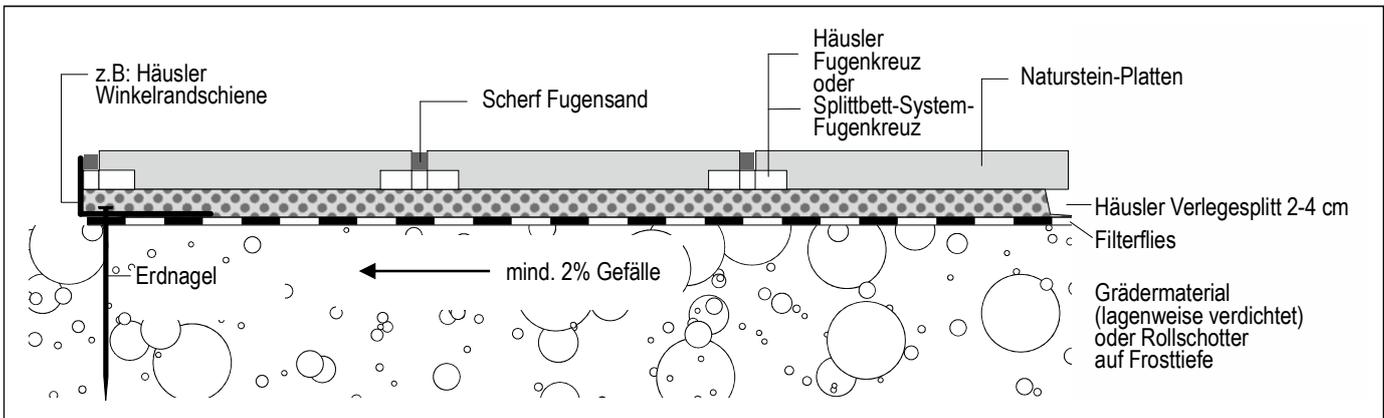
Ein starkes Gefälle und die Verwendung einer Häusler Verlegematte ist bei dieser Verlegeart unbedingt zu beachten - siehe auch unser Video auf unserer homepage. Diese Verlegeart wird von Häusler deshalb nur bedingt empfohlen.



Wichtig:

Voranstrich mit HYDROREP ECO beidseitig vorstreichen - mind. 15 min einziehen lassen

Verlegung in Splittbett auf wasserdurchlässigem Untergrund für Natursteinplatten.



Folgende wesentliche Anforderungen werden bei entsprechendem Unterbau erfüllt:

Absolut frostbeständig, dauerhaft ebenflächig (kein Wackeln von Tischen und Stühlen, keine Stolperfallen) und durch die "feste" Fuge leicht zu reinigen (kein Ausschwemmen z. B. des Fugensandes mit dem Gartenschlauch). Entscheidend ist in jedem Fall der richtige Unterbau (siehe Skizze).

Die Verlegung



1. Randeinfassung setzen

zB. Winkelrandschienen oder Pflaster-Randschienen mit einem langen Nagel auf dem losen Untergrund befestigen.

Weitere Möglichkeiten:
Randeinfassungssteine, Pflastersteine oder Palisaden



2. Verlegesplitt aufbringen

Verlegesplitt in einer Dicke von ca. 2-4 cm auf den Untergrund aufbringen und mit einer Alu-Latte eben abziehen.

Lieferform:

In Kübeln zu 40 kg, Körnung 2-4 mm.

Verbrauch:

Richtwert: Ein Sack je m² bei 2 cm dickem Splittbett.



3. Steine verlegen

Steine (zB mit Hilfe eines Plattenhebers) auflegen. Beim Verlegen immer auf die bereits verlegten Platten steigen, nie in das Splittbett. Ein eventuell notwendiger Höhenausgleich ist vom Verleger vorzunehmen.

Bitte beachten: Eine Pressfugenverlegung ist nicht zulässig.

4. Verfugung mit Scherf Fugensand

Auf trockener Fläche einfach einkehren - fertig!

ALLGEMEINE VERLEGEHINWEISE

Es gibt verschiedene Verlegetechniken für Natursteinplatten von Häusler.

Details zu den Produkten selbst entnehmen Sie bitte unseren aktuellen Nachschlagewerken oder aus dem Internet (service/download Bereich) und wählen Sie die für Ihre Bedürfnisse und Ihr Bauvorhaben richtige Verlegetechnik aus.

Grundregel:

Bei einer festen Verlegung (Mörtelbett oder Kleberbett) muß auch "fest" verfugt werden (Häusler Fugenmörtel). Bei Mißachtung kann es zu Schäden - z.B. Frostaufbrüchen usw. kommen!

Hinweis zur Verlegung im Mörtelbett und im Spezial-Kleberbett:

Bei unterkellerten Terrassen empfehlen wir die Verwendung einer Drainagematte. Die Entscheidung über die Notwendigkeit oder Möglichkeit einer Verlegung mit einer Drainagematte obliegt der Baufirma/dem Verleger.

Unterbau - Betonplatte herstellen

Der Unterbau muss den Normen entsprechen und von einem Fachmann erstellt werden.

Vorbereitungen für die Verlegung

Beginnen Sie mit dem Verlegen von Häusler Natursteinplatten frühestens vier Wochen nach Fertigstellung des Unterbetons.

! Wichtig: Warum vier Wochen? Wie jeder Beton "schwindet" beim Erhärten auch Ihr Unterbeton in den ersten Tagen besonders stark. Diese Zeitspanne zwischen Fertigstellung des Unterbetons und der Verlegung der Platten ist entscheidend für die optimale Haltbarkeit.

Grundsätzlich: Verlegen Sie nicht bei extremer Hitze oder bei intensiver Sonneneinstrahlung. Jeder Mörtel oder Kleber basiert auf Zement und benötigt die richtige Feuchtigkeit zum Erhärten. Hohe Temperaturen entziehen diesen zementgebundenen Materialien Feuchtigkeit und verringern dadurch Ihre Endfestigkeit.

Schritt 1: Untergrund überprüfen

Überprüfen Sie den Unterbeton

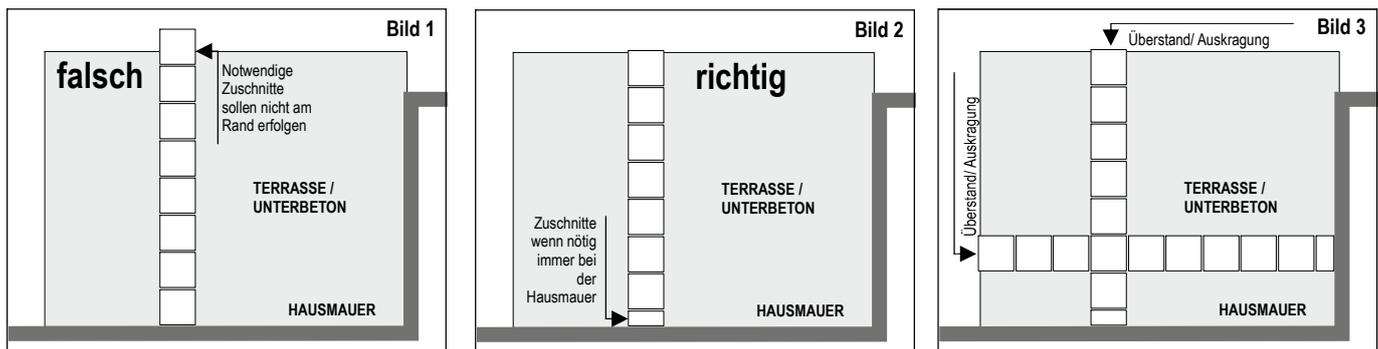
1. auf ein **vorhandenes Gefälle von mindestens 2 %** = 2 cm pro Meter. Wenn dieses unbedingt notwendige Gefälle nicht vorhanden ist, müssen Sie es im Zuge der Plattenverlegung herstellen. Bitte beachten: ein Gefälleausgleich bei Spezial-Kleber Verlegung ist nicht möglich.
2. auf seine **Ebenflächigkeit**. Wenn diese nicht gegeben ist, bedeutet dies ebenfalls ein Ausgleichen bei der Verlegung selbst.
3. auf seine **Sauberkeit**. Wenn notwendig mit einem Hochdruckreiniger reinigen. Der Unterbeton muß staubfrei und frei von eventuellen anderen Verunreinigungen sein. Er sollte feucht, aber nicht nass sein.

Unser Tipp: Wenn sie den Unterbeton am Abend vor der Verlegung mit dem Gartenschlauch abspritzen, ist er nicht nur sauber, sondern weist auch die optimale Feuchtigkeit auf.

Schritt 2: Zunächst einige Natursteinplatten trocken auflegen

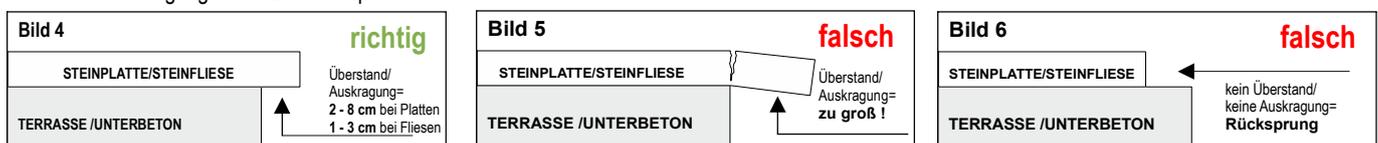
Legen Sie zu Beginn einige Platten/Fliesen trocken auf und berücksichtigen Sie dabei die Fugenbreite. Häusler Fugenkreuze sichern diese gleichmäßige Fugenbreite (siehe Bild 1).

Sie werden sofort erkennen, dass Zuschnitte notwendig sein werden (siehe Bild 2) - eine Plattenverlegung ohne Zuschnitte kommt in der Praxis kaum vor.



Überprüfen Sie nun auch die Querrichtung (siehe Bild 3). Die letzte Platte/Fliese sollte über die Kante des Unterbetons vorspringen= Überstand / Auskragung

Überstand/Auskragung der letzten Steinplatte/Steinfliese:

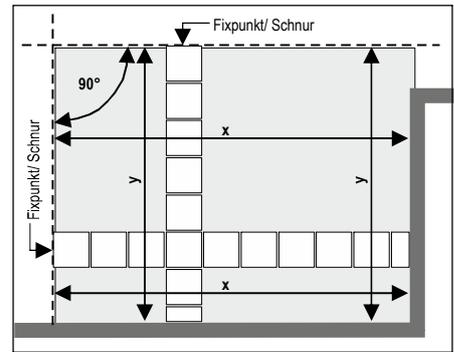


Wenn der Überstand/die Auskragung zu groß ist, besteht für die Platte/Fliese Bruchgefahr (siehe Bild 5). Auch ein Rücksprung (siehe Bild 6) ist falsch, da es in fast allen Fällen einen optischen Mangel darstellt, wenn der Unterbeton unter der Platte/Fliese hervorschaut.

Schritt 3: Fixpunkte schaffen/ Schnur spannen

Im Normalfall werden Sie also bei der von der Hausmauer abgewandten Seite mit der Verlegung beginnen. Spannen Sie nun entlang der gewonnen Fixpunkte eine Schnur.

- Wichtig:** unbedingt parallel zur Hausmauer/Abstände (x bzw. y) nachmessen, bzw. unbedingt den rechten Winkel (90°) einhalten!
Bei exakter Durchführung dieser Vorarbeiten ergibt sich später das gewünschte, attraktive Erscheinungsbild.



Schritt für Schritt zur Traumterrasse

Variante 1: Natursteinplatten/fliesen verlegen im Drain-Mörtelbett

Fertiges Mörtelbett verwenden:

Unser Tipp: Verwenden Sie am besten Naturstein-Drainmörtel plus in 40 kg Säcken. Dieses speziell entwickelte Mörtelbett enthält alle notwendigen Vergütungsstoffe für eine optimale Haftung, sowohl auf dem Unterbeton als auch auf der Platte selbst, weitere Zugaben oder Arbeitsvorgänge sind dann nicht notwendig.

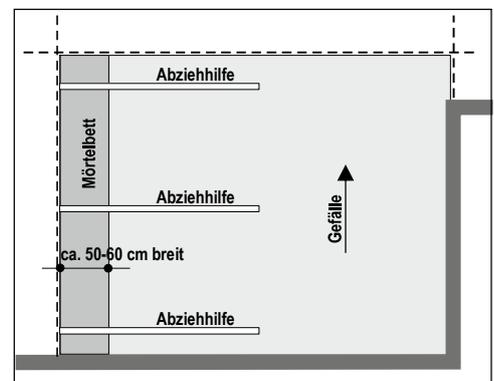
Schritt 1: Abziehhilfen schaffen / Mörtelbett auftragen

Die richtige Stärke des Mörtelbettes beträgt 4 cm. Je nach Exaktheit des Unterbetons kann diese Stärke unterschiedlich sein, mindestens aber muss sie 3 cm betragen.

Spätestens jetzt müssen Sie das richtige Gefälle herstellen!

Mindestens 2% Gefälle = 2 cm pro lfm!

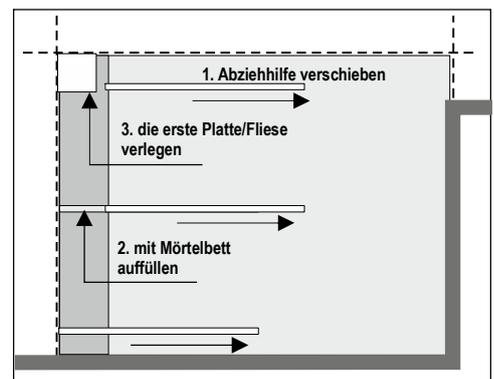
- Unser Tipp:** Schaffen Sie sich Abziehhilfen- z.B. Holzleisten in der richtigen Stärke helfen Ihnen das Mörtelbett einfach und sauber abzuziehen. Mischen Sie den Naturstein Drainmörtel lt. Sackbeschreibung mit Wasser, und tragen Sie das Mörtelbett ca. 50-60 cm breit auf (nur etwas mehr als die Breite der Platten selbst). Sie stehen dann bei der Plattenverlegung auf dem "trockenen" Unterbeton und nicht im Mörtelbett. Ziehen Sie das Mörtelbett mit einer Latte entlang Ihrer Abziehhilfen exakt ab.



Schritt 2: Verlegen der ersten Platte/Fliese

1. Verschieben Sie die Abziehhilfen in der Verlegerichtung weiter.
2. Den dadurch entstandenen mörtelfreien Streifen füllen Sie mit Mörtelbett auf.
3. Nun können Sie die erste Platte verlegen.

Beachten Sie den exakten Sitz entlang der Schnur. Klopfen Sie die Platte mit einem Gummihammer vorsichtig in das Mörtelbett.



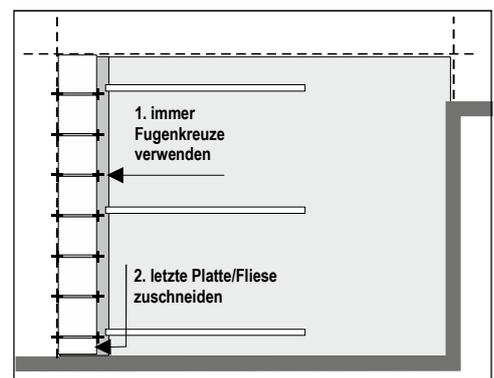
Schritt 3: Verlegen der weiteren Platten/Fliesen

1. Verlegen Sie nun die weiteren Platten. Den richtigen Abstand erhalten Sie einfach und exakt mit Häusler Fugenkreuzen.

Unser Tipp: Die Fugenkreuze bleiben immer in den Fugen, sie sichern zusätzlich den Halt der Platten. Überprüfen Sie den exakten Verlauf entlang der Schnur bzw. die Ebenföchigkeit mit einer Latte.

2. Die letzte Platte zuschneiden - am einfachsten mit einer "Diamantsäge zum Ausborgen", und ebenfalls mit dem Gummihammer festklopfen.

Dabei zu jedem vorhandenen Mauerwerk (z.B. Hausmauer) einen ca. 5 mm breiten Spalt freilassen - **nicht** anstehen lassen. Dieser Spalt wird dann vor dem Verlegen der fertigen Fläche mit Häusler-Dehnfuge geschlossen.

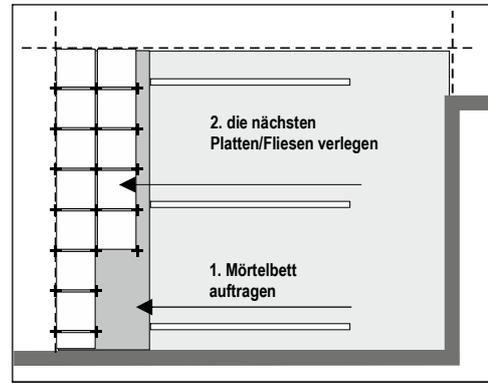


Schritt 4: In Etappen arbeiten

Arbeiten Sie immer in Etappen weiter, Mörtelbett auftragen, Platten verlegen.

Unser Tipp: Tragen Sie nicht eine zu große Fläche Mörtelbett auf einmal auf. Kleinere Etappen lassen sich einfacher bewältigen und erleichtern die Arbeit.

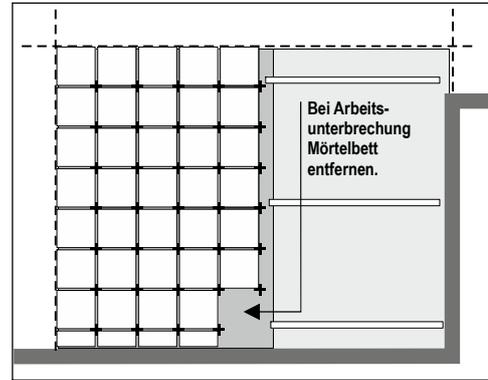
1. Tragen Sie nun das Mörtelbett wieder 50-60 cm breit auf.
2. Dann können Sie die nächsten Platten wieder mit Fugenkreuzen verlegen, festklopfen und die Exaktheit der Lage überprüfen.



Schritt 5: Bei eventuellen Arbeitsunterbrechungen

Bei einer ev. notwendigen Arbeitsunterbrechung muß das über die verlegten Platten hinausragende Mörtelbett entfernt werden.

Ein späteres Weiterarbeiten ist dann problemlos möglich.

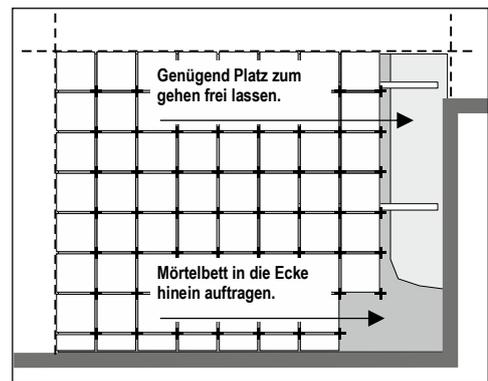


Schritt 6: Nicht auf frisch verlegte Platten steigen

Steigen Sie niemals auf frisch verlegte Platten. Wie Sie am nebenstehenden Beispiel sehen, ist es daher manchmal notwendig "aus der Ecke heraus" zu arbeiten.

Beginnen Sie damit, bevor Sie noch die letzten beiden Reihen verlegen wollen. Es bleibt so genügend Platz und Sie müssen nicht auf bereits verlegte Platten steigen.

Bringen Sie das Mörtelbett bis zur Hausecke hin auf. Wieder nur so viel, wie Sie einfach verarbeiten können.

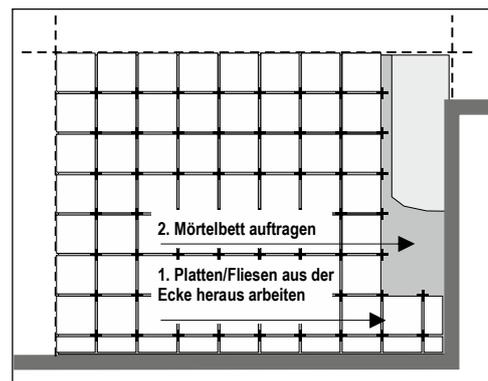


Schritt 7: Aus der Ecke heraus arbeiten

1. Verlegen Sie nun die Platten/Fliesen "aus der Hausecke heraus"

2. Tragen Sie das Mörtelbett für die nächsten Platten auf.

Arbeiten Sie Schritt für Schritt, in kleinen Etappen weiter und vergessen Sie nie die Kontrolle von Gefälle und Ebenflächigkeit.

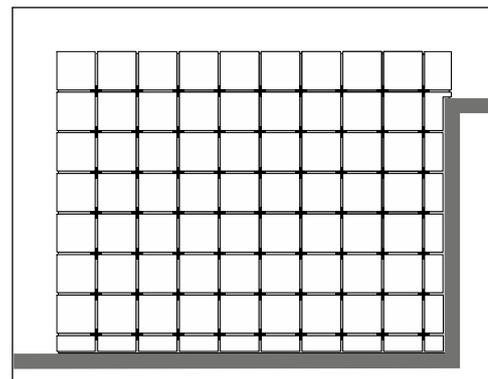


Schritt 8: Fertig verlegen / vor Regen schützen/ nicht betreten

Schützen Sie die fertig verlegte Fläche mindestens 24 Stunden vor Regen.

Betreten Sie Ihre Platten frühestens 24 Stunden nach dem Verlegen.

Unser Tipp: Erst nach dem Verfugen bzw. dem Erhärten des Fugenmörtels ist die notwendige Endfestigkeit erreicht. Daher ist die Fläche bis zur Verfugung noch nicht voll belastbar. Lediglich zum Verfugen selbst darauf steigen! Vermeiden Sie ein unnötiges Betreten der nicht verfugten Fläche.



Schritt 9: Verfugung - siehe Seite 4

Variante 2: Natursteinplatten/fliesen verlegen im Naturstein-Kleberbett

Die vollflächige Verlegung mit einer Zahnpachtel ist die vom Fliesen verlegen im Innenbereich her oft bekannte Variante. Verwenden Sie dafür eine Zahnpachtel mit einer Zahnung von 10 mm.

Wichtig: Voraussetzung für die vollflächige Verlegung ist der vollkommen exakte Unterbeton (in Estrich-Qualität) mit Gefälle sowie unbedingt die Verwendung von Naturstein-Kleber plus.

Grundsätzliche Verlegemöglichkeiten bei Natursteinplatten /fliesen:

Für Neubauer - Verlegung auf vorhandenem Unterbeton

Für Erneuerer/Renovierer - Verlegung direkt auf eine bestehende Fläche (alte Betonplatten, Fliesen)

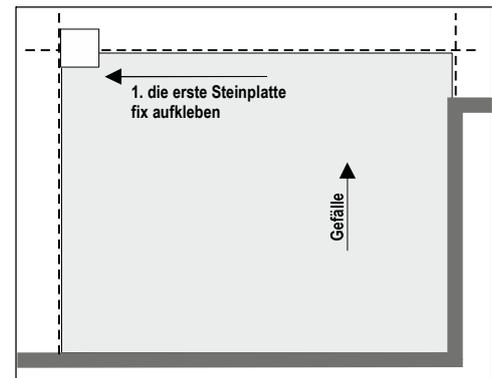
Steinplatten und Steinfliesen werden auf die selbe Art im Spezial-Kleberbett verlegt. Der Einfachheit halber reden wir bei den folgenden Schritten nur von Steinplatten

Schritt 1: Spezial-Klebemörtel anrühren / mit der Zahnpachtel auftragen

Verwenden Sie dazu eine 10 mm Zahnpachtel

Schritt 2: Erste Steinplatte + Hilfsplatte aufkleben

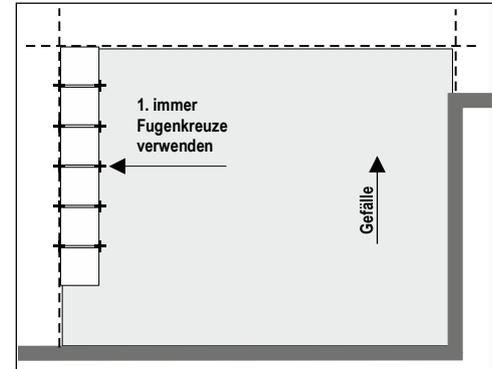
Tragen Sie nun den Klebemörtel für die erste(n) Platte(n) auf und kleben Sie diese mit Hilfe des Gummihammers (nur leicht klopfen) lagerichtig entlang der Schnur in das Kleberbett.



3. Schritt: Verlegen der weiteren Steinplatten

Verlegen Sie nun die weiteren Platten. Den richtigen Abstand erhalten Sie einfach und exakt mit Häusler Fugenkreuzen.

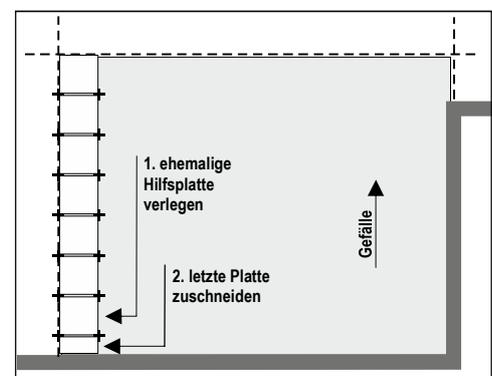
Unser Tipp: Überprüfen Sie den exakten Verlauf entlang der Schnur bzw. die Ebenföächigkeit mit einer Latte.



4. Schritt: Erste Fliesenreihe fertig verlegen

1. Die letzte Steinplatte der ersten Reihe zuschneiden - am einfachsten mit einer "Diamantsäge zum Ausborgen"- und ebenfalls mit dem Gummihammer leicht festklopfen.

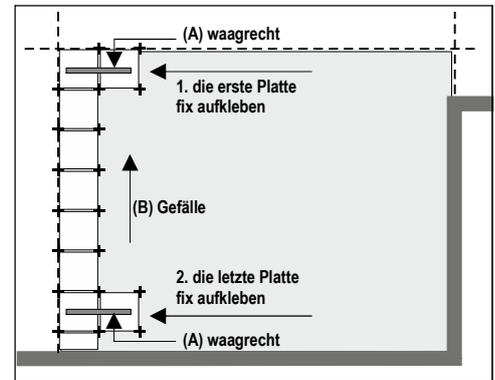
Dabei zu jedem vorhandenen Mauerwerk (z.B. Hausmauer) einen ca. 5 mm breiten Spalt freilassen - **nicht** anstehen lassen. Dieser Spalt wird dann vor dem Verfugen der fertigen Fläche mit Häusler-Dehnfuge geschlossen.



Schritt 5: Erste + letzte Platte der 2. Reihe aufkleben

1. Kleben Sie nun die erste Platte wieder mit fünf Punkten auf, mit Fugenkreuzen und Gummihammer lagerichtig einrichten.
2. Ebenso kleben Sie die letzte Platte der Reihe auf.

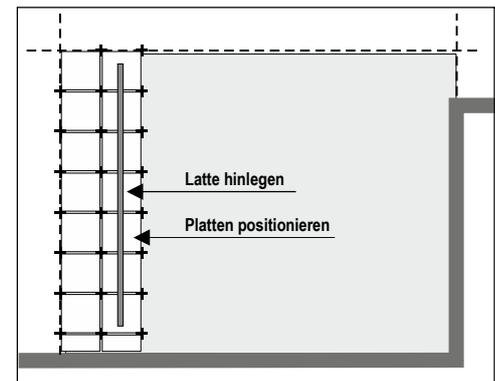
Unser Tipp: Wenn Sie diese beiden Platten waagrecht zur ersten Plattenreihe verlegt haben (A), ergibt sich automatisch das notwendige Gefälle in der Längsrichtung (B) für die weiteren Platten.



Schritt 6: Zweite Reihe fertig stellen

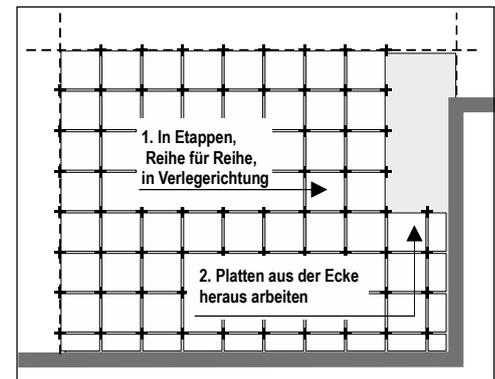
1. Nun können Sie die weiteren Platten der zweiten Reihe aufkleben.

Durch die zuvor fixierte Position der ersten und letzten Platte sind die dazwischen liegenden weiteren Platten besonders einfach und punktgenau zu verkleben. Einfach die Latte über die Platten legen und mit dem Gummihammer Platte für Platte in die richtige Höhe und richtige Lage klopfen.



Schritt 7: In Etappen Reihe für Reihe, dann aus der Ecke heraus

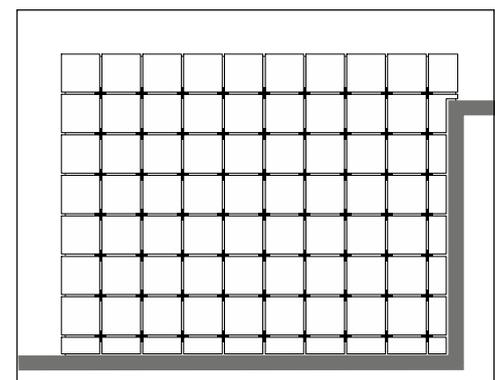
1. Arbeiten Sie In Etappen Reihe für Reihe in Verlegerichtung weiter. Wie im fünften Schritt beschrieben werden wieder die erste und die letzte Platte aufgeklebt. Anschließend wieder die dazwischen liegenden Platten wie im sechsten Schritt beschrieben.
2. Nicht auf frisch verlegte Platten steigen!
Verlegen Sie daher die letzten Platten aus der Ecke heraus.



Schritt 8: Fertig verlegen/vor Regen schützen/ nicht betreten

Schützen Sie die fertig verlegte Fläche mindestens 24 Stunden vor Regen. Betreten Sie Ihre Platten frühestens 24 Stunden nach dem Verlegen.

Unser Tipp: Erst nach dem Verfugen bzw. dem Erhärten des Fugenmörtels ist die notwendige Endfestigkeit erreicht. Daher ist die Fläche bis zur Verfugung noch nicht voll belastbar.
Lediglich zum Verfugen selbst drauf steigen!
Vermeiden Sie ein unnötiges Betreten der nicht verfugten Fläche.



Schritt 9: Verfugung - siehe Seite 4

Für offene Fragen stehen Ihnen jederzeit gerne unsere Mitarbeiter zur Verfügung:

Geschäftsstelle Wr.Neudorf / NÖ: 02236/62 646
Geschäftsstelle St.Marien / OÖ: 07229/88 055

noe@haeusler.co.at
ooe@haeusler.co.at



Visit us on
Facebook

NOTIZEN

NOTIZEN